

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 28

Artikel: Aus Aufsatzheften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

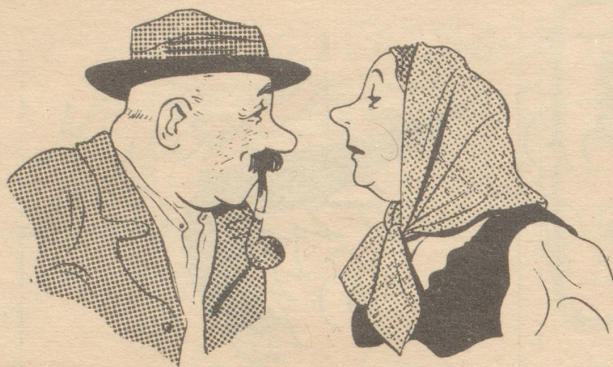
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, ich mües di öppis frage: Gits bi der Swissair au Retourbillet?»

«He, dank woll.»

«Sinds au billiger, wie bi der SBB?»

«Warschinlich, suscht würds doch niemert chaufe.»

«Und Guetschii gits au? Weisch, zum öpperem e freiji Faart z schänke, wie bi der Bundesbahn.»

«He, welewäg scho. Aber worum bisch du so gwundrig über eusi Swissair?»

«He, wil jetz doch mis eigete Eigetum über di halb Erde surret. Häsch doch sicher gläse, dafz de Bund zwee Langschrecke-Apparat chaufe well?»

«Jaja, säb scho. Es seig schints nötig.»

«Heja, aber es isch doch es eigets Gfüül, z danke: I däm groofje Vogel, wo da über mich ine brummet, ghöört es chlihes Negeli vo me Sässelpolschter miir, oder sogar es Hebeli, wo der Pilot dra truckt im rächte Momänt, dafz nid der ganz Karsumpel obenabegheit.»

«Du häsch scho no e Fantasiel Rägel, du söttisch Babe heiße. Meinsch, es heb ame Flugzüg über vier Millione einzeln Teili?»

«He, das weisch doch du gar nid, oder? Uf all Fäll häts en schööne Huufe Schrübli und Nietli und derigs chliises Züüg. Und da machts mer eifach Freud, dafz es ganz es chliises Schtückli miir ghört. Wäge däm muesch du mir no lang nid Babe säge, Chueri. Bim Hälfte zale sind mir Wiibervölcher genau so berächtigt wie n iir Manne, bloos bim Befäle nid.»

«Aber das erchläärt doch immer no-nig, worum du dich so für d Billet vo

der Swissair inträssiensch. Wotsch öppe miir eis schänke?»

«Nei, is Pfäfferland hät eusi Swissair no keini Verbindige. Aber der Herr Tokter Gubelmaa hät gseit, me müefz hüftigstags 'äärmäinded' sii, susch werd me überflüglet.»

«Was isch das?»

«Das isch änglisch.»

«Blööd! Das hani dank scho ghöört, aber was bedüütets?»

«Me müefz 'luffahrtbewußt' si, me müefz sich für d Flüögerei inträssiere, hät der Herr Tokter gseit.»

«Aha, wäge mir, wenn bloos keine i mini Hoschtet abegheit. Aber worum wotsch vo Bileefguetschiine öppis wüsse?»

«He, ich wüßt eine, wo me n im sött es Flugbilleet schänke, Prag eifach.»

«Häsch vorige Pulver? ... So giben gschiider mir. Wer wott uf Prag flüüge?»

«Desäb, wo emaal e Rolle gschpilt hät ime Radio-Orchester-Chrieg, i weifz jetz grad nümm, wie n er heiße, er isch chürzli im Näbi abbildet gsii, nid Mäserl, aber öppis äänlichs. Dä heb schints de Kommunische voortirigiert: 'Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus' ... ä, wie heiße jetz säb wider? Isch ja gliich. Am Schlufz heiße dann: 'Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt' oder so äänlich. Wott dä wüklü mit de säbe Brüedere tuuzis mache?»

«Weifz nid. Aber ich verschtande nid, worum du au nach em Retourbillet gfröögst häsch.»

Aus Aufsatzheften

Auf der Schulreise marschierten wir zuerst bis zu einer Verkündigungstafel, dann bogen wir in einen Seitenweg ein.

Nach dem ersten Reisetag übernachteten wir in einer Naturfreudenhütte.

Wir sahen, wie die Maschinen auf dem Schiff herumgingen.

Vor dem Hotel stand der Portier oder der Volksempfänger.

Bei Sempach machte Winkelried den Eidgenossen eine Gasse, und der Lehrer zahlte uns vier Liter Süßmost.

Vergangene Woche wurde ich einmal von einem Blitz erweckt.

Die Wirbelsäule ist ein Knochen, der den Rücken hinunterläuft.

In Einsiedeln hauste einst ein Gmeinrat. (Waldbruder Meinrad.)

Eines Tages sah Moses, wie ein Aegypter einen Israeliten züchtete.

GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst
bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 **H. J. Hobi, Dir.**

Kaisers Neblaupe

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20

Die vorzügliche Küche!
Die gepflegten Weine!

Familie H. Kaiser



Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Erstes, altrenommiertes Haus am Platz

Stadrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au Jer
Neue Direktion: Armin Kiefer



Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

in WEGGIS ins POST-Hotel

Pension ab Fr. 14.50, Restaurant-Dancing-Bar
Gedeckte **PERGOLA** direkt am See.
Tel. 7 31 51

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: **Bahnhof- und Strauß-Apotheke**,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.